

Die Schweizerische Bürger Partei konnte sich bei der Vorstellung des Gesamtsprachenkonzepts noch nicht dazu äussern. Das möchte sie mit dieser Medienmitteilung nachholen. Sie hält das Gesamtsprachenkonzept für absolut untauglich. Man kann nicht auf der einen Seite eine Integration in unsere Kultur fordern und, auf Kosten des Steuerzahlers, dafür viele staatliche Stellen schaffen. Auf der anderen Seite wiederum möchten die zuständigen Stellen, wiederum auf Kosten des Steuerzahlers, die Muttersprache der zugewanderten Kinder fördern und ihre Kultur, die der unsrigen oft diametral entgegengesetzt ist. Es bleibt den Eltern unbenommen, ihre Kinder in ihrer Muttersprache zu unterrichten, aber die Basler Steuerzahler dürfen dafür nicht zur Kasse gebeten werden. Die Meinung von Experten ist mit Vorsicht zu geniessen, da jede politische Meinung auch mit einer Expertise untermauert werden kann. Wenn zweisprachig aufgewachsene Kinder, laut diesen Experten, kreativer, intelligenter und sozialkompetenter sein sollen, dann fragen wir uns doch, warum gerade diese Gruppe die schlechtesten Schulresultate bringt. Die Schweizerische Bürger Partei ist der Meinung, dass das Gesamtsprachenkonzept widersprüchlich ist und eine unzumutbare Belastung für den Steuerzahler darstellt und daher aus diesen Gründen abzulehnen ist.